

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 102.

Dienstag den 23. Dezember

1862

Bekanntmachungen.

Waiblingen. Aufforderung an die sämmtlichen Gemeinde-Vorsteher.

Der Betrag der in jeder einzelnen Gemeinde bestehenden Bürgerannahme-Gebühren

a) von einem Manne,

b) von einer Frauensperson und

c) von einem unter väterlicher Gewalt stehenden Kinde,

sowie deren Ertrag nach dem Durchschnitte der zehn Verwaltungsjahre 1852—62. ist zu Folge einer Ministerial-Aufforderung vom 20. v. M. mit den Gemeinde-Rechnungen dieser zehnjährigen Periode zu erheben, in ein tabellarisches Verzeichniß zu bringen und Letzteres längstens bis zum 1. Februar 1863 hieher vorzulegen.

In solchen Gemeinden, wo die Rechnungen pro 1861—62 noch nicht gestellt sind, oder wo die Rechnungs-Akten beim Verwaltungs-Aktuar behufs deren Stellung liegen, oder wo die gestellten Rechnungen dem Oberamt zur Revision übergeben worden, sind die Verwaltungs-Aktuare beziehungsweise das Oberamt um Erhebung des Ertrags pro 1861—62 und 1860—61 anzuweisen, wo aber die Rechnungs-Akten vom Verwaltungs-Aktuar behufs der Stellung der Rechnung noch gar nicht übernommen sind, geben die Rapiate pro 1861—62 sichern Aufschluß.

Den 20. Dezember 1862.

K. Oberamt.

Haberlen.

Lehrkurs für Kunstwiesenbau, Felderdrainirung & Markungs Bereinigung.

Um für die Veranlagung der vaterländischen Landwirthe und Gemeinden im Fache der Besäuerung und Entwässerung, der Felderdrainirungen, Bachregulirungen, Feldweganlagen, Feldereinteilungen und Zusammenlegungen eine größere Zahl sachkundiger Männer heranzubilden, wird im nächsten Frühjahr vom 23. Februar bis Ende März 1863 in Hohenheim ein hauptsächlich auf praktischer Anschauung und Einübung beruhender Lehrkurs in den genannten Fächern unter angemessener Mitwirkung des Lehrpersonals des Instituts durch einen tüchtigen Wiesenbautechniker abgehalten werden. Der Kurs wird 5 Wochen dauern, und soll dabei insbesondere auch das Kapitel der Feldwegregulirungen und Markungsvereinigungen mit Rücksicht auf das Gesetz vom 26. März d. J. eingehend behandelt werden. Die zulässige Zahl der Teilnehmer beträgt 10 bis 12. Indem man wißbegierige und stiebsame, im praktischen Leben erfahrene Männer hauptsächlich aus der Klasse der Geometer, Oberamtsmüllschauer, Werkmeister, Wegmeister etc. zur Theilnahme einladet, wird in Abticht auf die Eintrittsbedingungen Folgendes bemerkt: 1) Um die genannten Lehrlinge in der obigen kurzen Zeit mit Aussicht auf entsprechenden Erfolg vollenden zu können, sind genügende Vorkenntnisse in geometrischen Zeichnen, in der Flächen-Aufnahme, dem Nivelliciren, sowie vollkommene Einübung im Gebrauche der verschiedenen Instrumente unerlässlich. Es wird dabei kein Bewerber zugelassen, welcher sich nicht über den Besitz dieser Kenntniß genügend ausweisen kann. Bei Geometern wird dieser Beweis durch das Prüfungszeugniß erster oder zweiter Klasse geliefert. 2) Jeder Bewerber hat über ein unbescholtenes Prädikat ein gemeinderäthliches Zeugniß, und derjenige, welcher im öffentlichen Dienste steht, auch noch ein Zeugniß über seine dienstliche Leistungen von seiner nächst vorgesetzten Behörde beizubringen. 3) Die Theilnahme an dem Lehrkurs ist durchaus unentgeltlich. Dagegen haben die Teilnehmer für Wohnung und Kost, wozu es in Hohenheim und in der Nachbarschaft an hinreichender Gelegenheit nicht fehlt, selbst zu sorgen; es wird übrigens zu theilweiser Bestreitung der Kosten hiefür an 10 der fleißigsten Teilnehmer ein Staatsbeitrag von je 25 fl. verabreicht werden. 4) Am Ende des Kurses wird eine Prüfung stattfinden, welcher sämmtliche Teilnehmer sich zu unterziehen haben. Nach befriedigender Erführung der Prüfung werden sie mit dem entsprechenden Zeugnisse versehen werden. Die Bewerbungen um Zulassung zu dem Lehrkurs sind binnen 3 Wochen mit oberamtlichen Begleitschreiben bei der Centralstelle für die Landwirtschaft einzureichen. Bei der Auswahl der Aufzunehmenden entscheidet theils die persönliche Tüchtigkeit der einzelnen Bewerber, theils das Bedürfniß der Gegend, in welcher sie anständig sind. Ueber die erfolgte Ausnahme und die Zeit des Eintritts in Hohenheim wird den

Bewerbern besondere Nachricht erteilt werden. Zugleich ergeht an die R. Oberämter die Aufforderung, dahin zu wirken, daß die vorstehende Bekanntmachung in die Bezirksintelligenzblätter aufgenommen werde.

Ernttag, den 9. Dezember 1862,

Centralkasse für die Landwirthschaft:
Dyvel.

Forstamt Reichenberg.
Revier Weiffach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf

aus nachgenannten Waldtheilen:

- 1) Am Montag den 29. dß. aus dem Staatswald Dörsenhäule bei Bruch.
19 Stück forchene Säglöcke, w. ruater einige Teichel, von 13-32' l. und 10-13" m. D.
8 Stück zu Bauholz sich eignende Forchen von 35-50' Länge.
19 Klasten forchene Scheiter und 4 Klasten dergl. Prügel.

Zusammenkunft im Schlag, Morgens 10 Uhr

Ferner auf der Käsbuchtwiede nächst Wattenweiler.

- 5 Stück Eichen 12-39' lang und 23-33" m. Durchm.
6³/₄ Klasten eichene Scheiter und Prügel und 200 Stück dergl. Wellen.

Zusammenkunft bei der Saatschule um 12 Uhr

- 2) Am Dienstag d. 30. dß. aus dem Staatswald Winterhalde bei Herimannsweiler:
8¹/₂ Klasten forchene Prgl. und 3650 Stück dergl. Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr auf dem mittlern Weg oben an der Grenze des Leutenbacher Gemeindewaldes.

Sodann im Bruyversberg bei eben diesem Ort

- 3 Stück Eichen von 8-28' lang und 14-29" m. D.
2 Klf. eichene Schtr. 4 Klf. dergl. und Nadelholzprügel und
300 Stück gemischte Wellen.

Zusammenkunft Mittags 12 Uhr auf der neuen Stöckenhäuser-Strasse nächst dem Gemeindewald von Büra.

Den 17. Dezbr. 1862.

R. Forstamt
r. Besserer.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Joh. Friedrich Frech, Kornmessers dahier wird am nächsten Montag den 29. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus die in Nr. 91. und 94 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft letztmals in Aufstreich gebracht und hiebei dem Meistbietenden unbedingt zugeschlagen

Den 22. Dezember 1862.

R. Gerichts-Notariat.

C. F. Kerler.

Waiblingen.

Bürgerausschusswahl.

Die Ergänzung des Bürgerausschusses soll am Montag den 29. d. Mts. Nachmittags 2-6 Uhr vorgenommen werden, zu welchem Zweck die Wählerliste bis 27. d. Mts. zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt ist.

Etwasige Einsprachen sind bis dahin bei dem Gemeindevorstand vorzubringen, widrigenfalls sie

nicht mehr berücksichtigt werden können.

Aus dem Bürgerausschuss haben auszutreten:

David Oppenländer,
Jakob Friedr. Pfeiderer,
Gottfried Winkler, Johs. Sohn,
Karl Eisele, Bortenmacher,
J. Friedrich Bubeck,
Wegzer Hertneck.

Diese dürfen diesmal nicht wieder gewählt werden.

In dem Bürgerausschuss bleiben noch 1 Jahr und dürfen also auch nicht gewählt werden:

Posthalter Hess als Obmann,
Mechanikus Oppenländer,
Gottlieb Heib,
Kaufmann Reinhardt,
Gustav Sirt, Kaufmann,
Karl Bahler,
Sattler Kreischaier.

Der Bürgerausschuss ist nun durch die Wahl von 6 Mitgliedern zu ergänzen:

Die Abstimmung geschieht geheim, indem die Wähler die Stimmzettel persönlich in die Wahlurne legen.

Die Wähler werden aufgefordert, ihr Wahlrecht gewissenhaft auszuüben.

Den 9. Dec. 1862.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Die neue Brücke wurde gestern nach gut bestandener Probe dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Die alte Brücke darf nun nicht mehr passirt werden. Den 23. Decbr. 1862.

Stadtschultheissenamt.

Waiblingen. Ueber die neue Brücke darf nicht schneller als im Schritt gefahren, bei Strafe von 1 fl.

D. 23. Dec. 1862. Stadtschultheissenamt.

W i n n e n d e n .

Heu- u. Strohlieferung.

Für den hiesigen Beschälersall sind ca. 25 Centner vorzügliches gutes unberegnertes Wiesen-Heu und ebensoviel Streu und Futterstroh nöthig.

Eine dießfallige Accords-Verhandlung wird am

Montag den 29. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

im Gasthof zur Krone dahier stattfinden, wozu sich Accordslustige einfinden wollen.

K. Beschäl-Aufsichts-Amt.

Ober-Amts-Ärzt

Seibold.

N e u s t a d t .

Der Unterzeichnete verkauft vorbehaltlich eines annehmbaren Offerts und einmaligen Aufstreichs einen sehr schönen Gypsbruch in Wiesenweinbergen im Neßgehalt von $\frac{1}{8}$ M 30,8 M.

Liebhaber sind zu Abschließung eines Contracts eingeladen.

Den 13 Decbr. 1862.

Schultheiß Lorenz.

Schorndorf. Feiles Anwesen.

Ich beabsichtige mein Haus in der Marktstraße und in der Nähe des Bahnhofes dahier zu verkaufen; es besteht in gewölbtem Keller, Stallung, 6 Zimmern, 2 Küchen, Speiskammer, Magdkammer, 2 Dachböden mit Zwerchhaus. Das ganze Haus ist ganz neu eingerichtet und in bestem baulichem Zustande; früher wurden darin Backerei und Messgerei mit Weinschank mit dem besten Erfolg betrieben, eignet sich ferner Lage und Räumlichkeit wegen insbesondere auch zu einem Handlungshause, denn es läßt sich darin ein Laden mit Magazin mit geringen Kosten bequem einrichten.

Der Verkauf findet am

Montag den 29. dieses Monats,

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause statt, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

G. Dainler.

W a i b l i n g e n .

Feuerwehrsache.

Da mehrere Gegenstände von Wichtigkeit zur Besprechung vorliegen, fordere ich die ganze Feuerwehrmannschaft auf, sich am zweiten Weihnachtsfeiertag Nachmittags 2 Uhr im Saale des Gasthauses zum Pflug zu versammeln, wozu auch andere hiesige Einwohner, welche sich für die Sache interessieren, freundlich eingeladen sind.

G. F. Bander

W a i b l i n g e n .

Selbstfabricirte feine Bitter-Wandel-Saife sowie reine Kokos-Nuß-Öl-So-da-Saife empfehle ich zu geneiziger Abnahme bestens.

Heinrich Pflaum,

im Hause des Hrn. Bäcker Brever.

S c h m i d e n .

Gemeinderath Bürkle hat einen schönen 1 $\frac{1}{2}$ jährigen gelbrothen, zum Mitttauglichen Fahren zu verkaufen.

W a i b l i n g e n .

Es wird soaleich oder bis Lichtmess ein ordentliches Mädchen von 16 bis 18 Jahren ins Haus gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

W a i b l i n g e n

Unterzeichneter sucht zum Schwäb. Merkur auf 1. Januar hier oder auswärts einige Mitleser.

Hölder.

Auch bin ich gesonnen, im Kleinfeld $\frac{1}{2}$ Morgen Acker zu verkaufen, oder gegen einen ins Habersfeld kommenden zu vertauschen, neben Alt Joh. Winkler und Jakob Pubeck Conf. S.

W a i b l i n g e n .

Der Unterzeichnete verkauft: 2 große Braukessel, einer 5 Eimer der andere 2 $\frac{1}{2}$ Eimer haltend, und ungefahr 6 verschiedene Brennbacken, für Viehhauer eignend. Liebhaber haben innerhalb 14 Tagen ihre Offerte anzubieten.

Jakob Goldan.

Einen guten Strohsuhl hat Jemand zu verkaufen.

Zu erfragen bei Geiger, z Schw. ne.

A u s f o r d e r u n g .

Da bei mir Unterzeichnetem 1 Buch: Bereit und Gegenwart 1ter Band entlehnt wurde und solches mir nicht zurück gegeben wurde so ersuche ich den Besizer dieses an Herrn Durchlaub z. Sonne oder Herrn Böbl z. Stern abzugeben.

Götter.

(Bei Einweihung der Brücke in sich hinein gesprochen von E.)

Länge ließ sie auf sich warten,
 Doch nun steht die Brück,
 An dem einfach schönen Baue
 Weidet sich der Blick.
 Tief vom Grunde aufgemauert
 Wird sie halten aus,
 Wenn die reißenden Gewässer
 Kommen mit Gebrauch.
 Eben gebt's — ein Eisengitter
 Ist so Schug wie Zier,
 Nicht geplagt wie bei der Alten
 Ist das arme Thier.
 Alles ist von Stein und Eisen,
 Darum fürchtet nicht,
 Daß sie, wärs der schwerste Wagen,
 Weiße dem Gewicht.
 Kannst — wie du willst darüber fahren
 Rascher Omnibus,
 Wisst nicht mehr die Passagiere
 Nieder in den Fluß.
 Fußgänger dürfen ohne Sorgen
 Jetzt hinübergeh'n,
 Nicht mehr, wenn Befährte kommen
 Auf's Gemäuer steh'n.
 Kommt und seht's ihr Leut' vom Lande
 Und gehr's heim — ich bit
 Nehmt euch dann vom Brückenweezer
 Auch ein Würstchen mit.

Das Regierungsblatt Nr. 21 vom 15. Dec. 1862 enthält ferner eine Bekannmachung betreffend das amerikanische Steingöl; und eine Verfügung, betreffend die Gebäudebrandschadenumlage für das Kalenderjahr 1863, nach welcher von 100 fl. Brandversicherungsanschlag bei den Gebäuden dritter Klasse, welche die Regel und die Grundlage für die Berechnung des Beitrags in den höheren und niederen Klassen bildet, der Beitrag vier Kreuzer beträgt.

V e r s c h i e d e n e s .

Genf. Letzten Sonntag ist hier ein Haus eingestürzt. Dasselbe sollte abgetragen werden und fünf Arbeiter ließen eben einen Balken an einem Seil herunter, als dieser durch sein Gewicht die ganze Barake, bestehend aus einem Erdgeschloß und zwei Stockwerken, nach sich zog. Zwei der Arbeiter konnten auf ein benachbartes Dach springen; von den drei andern war der Eine sofort erdrückt, der zweite brach den Arm und der dritte trug schwere Wunden am Hals und Kopf davon.

In Bern wurde letzten Dienstag auf der großen Schanze ein Mann erfroren gefunden.

Im sächsischen Erzgebirge ist, nachdem jüngst die Städtchen Seyer und Oberwiesenthal abgebrannt, jetzt auch die kleine Bergstadt Altenburg durch einen Brand schwer heimgesucht worden, der 80 Familien obdachlos macht.

— In dem Pfarrdorfe Ergenzingen, D/A. Nottensburg, (ca. 1600 Einw.), wird gleichfalls eine aus 80—90 Mann bestehende Feuerwehr errichtet. Die Gemeinde schafft Ausrüstung und Geräthschaften an.

In Eichstätt am Kaiserstuhl (Baden) wurden am 12. drei spielende Kinder in einer einfüßigen Lehmgrube begraben und sodiher vorgezogen, zwei andere lebensgefährlich beschädigt.

England. Ein Engländer hat für die aus Garibalpi's Wunde ausgezogene Kugel 1000 Pf. (25,000 Fr.) geboren.

In London sind die Straßen wieder sicherer geworden und die Garroters scheinen für gut gefunden zu haben, in den Hintergrund zu treten; wie groß die Angst des Publikums gewesen, beweisen die Schutzmittel, mit denen sich beinahe jede Person versehen hat; unter andern wurden Halsbänder getragen, wie man sie den Hunden anlegt und mit Spizen nach Außen versteht; auch ähnliche Handschuhe wurden angefertigt.

— Vor einiger Zeit las man im „Siecle“ folgende Anzeige: „200 Fres. Rente, ohne Capital noch Arbeit. Frankfurt zu schreiben unter der Adresse: C. P. 43, Rue Madame, Paris. Für 40 Centimes Briefstempel beilegen, um das Mittel franco zu erhalten. Nach Empfang zahlt man was man will.“ — Der Verfasser dieser Anzeige war ein gewisser Herr Laurent, Handlungsdiener. In kurzer Zeit liefen 85 Briefe, je mit 40 Centimes Briefmarken ein. Da aber die Antwort lange auf sich warten ließ, verlor einer der Rentekandidaten die Geduld und zeigte die Sache der Polizei an, gerade an demselben Tage, an welchem ihm das verheißene Mittel, leider einige Stunden zu spät, zukam. Das wunderhätige Geheimniß lautete also: „Verschaffe Jemanden eine Stelle von 2000 Fres. und lasse Dir als Belohnung für Deine Bemühung eine Commission von 10 Proc. geben, so wirst Du, ohne Capital und Arbeit, 200 Fres. Renten haben.“ Herr Laurent wurde, trotz seiner tadellofen Vergangenheit und trotz seiner Versicherung, daß er den jungen Leuten habe nützlich sein und sie den drückenden Abgaben an die Stellegesuch-Bureaus entziehen wollen, zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Waiblingen den 20. Dezember 1862.
 Dinkel 3 fl. 50 fr. 3 fl. 42 fr. 3 fl. 30 fr.
 Haber 2 fl. 54 fr. 2 fl. 46 fr. 2 fl. 36 fr.
 Gesamt-Erloß — 301 fl. 13 fr.

Aufgestellt:
 Dinkel 45 Centner
 Haber 5 Centner

Winneenden, den 18. Dezember 1862.
 Dinkel 4 fl. 7 fr. 4 fl. 2 fr. 3 fl. 56 fr.
 Haber 2 fl. 53 fr. 2 fl. 46 fr. 2 fl. 41 fr.